

12. Villa Himmelmann

Das Gebäude oberhalb der Stiftstreppe war ursprünglich ein um 1700 erbautes Wohn- und Gästehaus des Damenstifts. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde es umgebaut als Wohnhaus der Fabrikantenfamilie Himmelmann. Wilhelm Himmelmann heiratete 1873 Elise, geb. Wildschütz. Sie hatten zwei Adoptivkinder, Carl Himmelmann-Wildschütz und Helene Himmelmann. Der Adoptivsohn Carl heiratete Anna, geb. Kalb. Ihr Sohn Wilhelm Himmelmann jun. war ab 1947 Gesellschafter der Papierfabrik. Die Adoptivtochter Helene heiratete den Mitinhaber der Papierfabrik Paul Leesemann.

Das Gebäude wechselte in den folgenden Jahren mehrmals den Eigentümer und wurde wiederholt renoviert. Bis März 1988 war hier das Bauamt der Stadt Fröndenberg untergebracht. Das Haus befindet sich heute in Privateigentum.

